

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald - Die Papierhandschriften

Niebler, Klaus

Wiesbaden, 1969

St. Peter pap. 27

[urn:nbn:de:bsz:31-7369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7369)

I^r Federproben, IV–II^v leer.

1^{ra}–186^{vb} <OTTO VON PASSAU:> DIE 24 ALTEN (1^{ra}) Register; (2^{va}) Prooemium: >Dis ist die vorred des büches das gehaissen ist die XXIIII alten oder der güldin tron der minnenden sel<; (3^{ra}) Sanctus Johannes Evangelista sach in der tögen büch in den himel sitzen den herren...; (5^{ra}) Text: >Der erst alt bewiset dich minnenden sel von wannen du komen sigest< Der aller erst alt wiset dich mynnenden sel vff dich selbs das du vor an betrachten solt vor allen dingen wannen du kumen siest... – Merk och du sälinger mensch wie mit gar grosser begirdt din got selber din// bricht ab. Drucke: W. SCHMIDT S.230–252. – 187^r leer. 187^v Federproben.

St. Peter pap. 27

Jacobus de Voragine

139 Bl · 29 x 21,5 · Zisterzienserinnen · Elsaß? · 15. Jh²

Lagen: (VI–8)⁴. (VI–1)¹⁵. 9 VI¹³⁵. (V–6)¹³⁹; Textverlust zwischen Bl 4/5, 15/16, 137/138; Wortreklamanten · Wz.: gotisches P ohne Blume, mit »Schrägstrich«; gotisches P mit vierblättriger Blume · Schriftraum 21 x 15,5–16 · 2 Spalten; 14–47 Zeilen · Bastarda von drei Händen · Anfangsbuchstaben, Überschriften und Unterstreichungen rot · 11 kolorierte Federzeichnungen in schlichter, oft sogar primitiver Manier: 1^{ra} (Gallus), 2^{rb} (Maria mit Kind); nach Art der Werkstatt des Diebold Louber aus Hagenau (so HEUSINGER I S.118): 5^{rb} (Anastasia), 6^{ra} (Stephanus), 7^{rb} (Johannes Evang.), 9^{ra} (Kindermord von Bethlehem), 10^{rb} (Thomas von Canterbury), 11^{rb} (Silvester), 14^{va} (Beschneidung Christi), 137^{ra} (Attala), 138^{rb} (Kirchweih); auf Einfluß des durch Konrad Witz (Basel) am Oberrhein verbreiteten »harten Stil« gehen zurück: 17^{va} (Erhard), 20^{ra} (Antonius erem. und Paulus erem.). Im übrigen ist der Platz für die Illustrationen frei geblieben · Gleichzeitiger roter Lederbd; Rücken stark beschädigt; 2 Schließen, von hinten nach vorn, abgerissen; je 5 Buckel ebenfalls abgerissen. An der Heftung Pergamentstreifen aus deutschem Urkundentext, 14. Jh².

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1460–1463. Vorderspiegel unten *Jeh bin Maria Sterin monialis in Ginterstal ordinis sancti Bernhardi vnd hatt mirs die Cristiana Marschelkin min liebe mitschwester geschenkt im XLVII ior* (1547). Maria Störin (1565–1593) von KRIEGER Bd 1, Sp.795 als Äbtissin von Günterstal urkundlich erwähnt, vgl. KINDLER VON KNOBLOCH, Der alte Adel im Oberelsaß, 1882 S.90 f. Christiana Marschelkin begegnet als Statthalterin des Zisterzienserinnenklosters Wonnental 1560–1564 auf einer Kenzinger Gedenktafel, vgl. H.SUSANN, Schau-ins-Land 20 (1893) 9 Nr.XXIV^a. Nach HEUSINGER ZGO 102 (1954) 389 ist die Textvorlage elsässisch. Vorderer Spiegel oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas S. Petri in Sylva nigra. 1753*. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 27. Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S.621; LÄNGIN S.91, Nr.81; KERN 1957, S.157 und 1959, S.109 Anm.45.

1^{ra}–138^{vb} <JACOBUS DE VORAGINE: LEGENDA AUREA, deutsch> (1^{ra}) >Von sancto Gallo dem h<Rest auf Rasur>; (2^{rb}) >Von dem samstag (De BMV in sabbato)<. (5^{ra}) Anfang des Hauptteils... *Sprach dis ist der dag an dem der propheten spruch ernüweret werden...*

›Von dem namen sant Anastasien der jungfrowen‹ Etc. (130^{vb}) ›Von den zwein namen sant Geruasien vnd Prothasien‹; (131^{vb}) ›Von den zehen dusent marterern vnd rittern‹; (135^{rb}) ›Von dem fronlicham vnsers herren‹; (137^{ra}) ›Von sant Athalen leben‹; (138^{rb}) ›Von der kilwihe . . . ‹; bricht ab mit (138^{vb}) *vf dem dach der kilchen das sin das volck gar fast erschrack. Hie anerkannt sy das es des tū //* Hauptteil (5^{ra}–131^{vb}) entspricht im wesentlichen dem lat. Text der Ausgabe von Th. GRAESSE 1846. Die Initien der Legenden der Heiligen, die in der *Legenda aurea* oder in der BHL nicht nachzuweisen sind, sind in das Register aufgenommen. 5^{ra}–92^{va} gleicher Text wie Hs Lichtental 66, 38^r–129^r. 136^r–196^v. 200^v.

St. Peter pap. 28

Guilelmus de Placentia

II + 193 Bl · 34 x 23,5 · Tossignano, Prov. Bologna (Italien) · 1466

Lagen: VI¹². IV²⁰, dann Quinionen bis Bl 190, (II–1)¹⁹³. Lagensignaturen jeweils auf der ersten Hälfte der Rectoseiten unten *a1–a5* etc. bis *t1–5*, am Anfang lückenhaft von *c1* an regelmäßig, teilweise abgeschnitten. Wortreklamanten in gezeichneten, verzierten Schildern. Alte Follierung *1* (5^r) – 179 (173^r), springt von 80 (82^r) auf 90 (83^r) · Schriftraum 20 x 15 · 2 Spalten; 52 Zeilen · Italienische Bastarda. Gleichzeitige und jüngere Randbemerkungen, 16./17. Jh · rote und blaue Lombarden, 135^v blaue Cadelle mit brauner Fleuronné-Zeichnung; § rot · Gleichzeitiger beschädigter, brauner Lederbd, Einzelstempel: Lilien u. Rosetten; Rücken erneuert; 2 Schließen, von vorne nach hinten, abgerissen; Spiegel zu unbekannter Zeit abgelöst; Leimabdrücke lat. Text; auf eingelegtem Bl lat. medizinische Rezepte von KASPAR MORGENSTERN, 16./17. Jh.

1466 in Tossignano, Prov. Bologna geschrieben (190^{vb}). *Emit Reverendissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Monasterii S. Petri a Biblioepa Friburgensi Hagenbuch anno 1754*, nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 63 abgelöst, heute Hs St. Peter perg. 135 (DONATfragment von 4 Bl, Kaufvermerk von 1754 am Rande von 1^r).

Lit.: ETLINGER II S. 623; HEUSINGER I S. 122 Anm. 1, mit unbegründeter Verweisung an das Dominikanerinnenkloster Adelhausen in Freiburg i. Br.; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1^r *Practica Guilhelmi de Placencia* und lat. Rezept *Potus vulneratorum*, daneben alte Bucheinteilung 15. Jh.² – IV–II^r leer. II^v biographisch-bibliographische Auszüge zu *Guilhelmus civis Placentinus* aus dem *Catalogus virorum illustrium* des Johannes Tritemius (1491), 16./17. Jh; sonst leer.

1^{ra}–190^{vb} GUILIELMUS DE PLACENTIA (Wilhelm von Saliceto): PRACTICA (Summa conservationis et curationis). Dedicatio: <Q>*ui amoris mi Antoni Magliane ad hunc deveni locum . . .*; (2^{ra}) Praefatio: *Eorum autem que fiunt et que possunt sciri et habent causas determinatas . . .*; (4^{vb}) Text: *Determinare de eo aliquid quod pertinet ad pregnantem est utile . . .* – (190^{vb}) *Zisercula idest misce. Finis. Finita anno d. M CCCC^o LXVI die XXVIII octobris in castello Tussignani.* Von 2^{ra} an gleicher Text wie Hs St. Peter perg. 33, 17^{ra}–